

TOP 47 Praia Branca – Cachaço

4.30 Std.



Noch heutzutage bewerkstelligen Esel den Transport.

Aufgrund der Höhenstufung passieren wir verschiedene Vegetationszonen, von der trockenen Savanne bis zu den sattgrünen Hochebenen. Zu den Höhepunkten zählen die zahlreichen Drachenbäume, und in den Hochlagen auf dieser Tour erfrischt die klare Bergluft den Geist und belebt die Sinne.

Durch die grüne Lunge der Insel

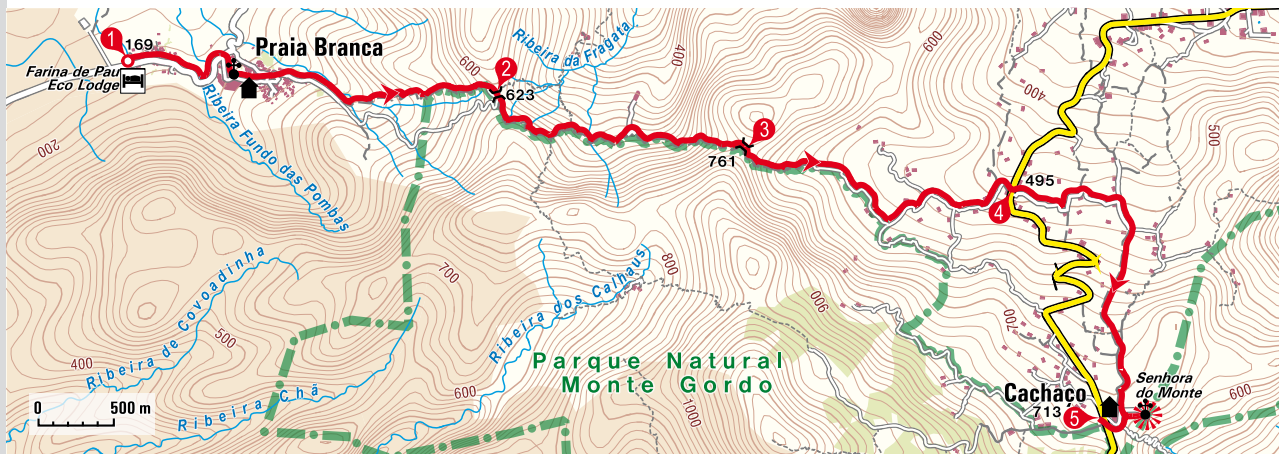
Die Tour bietet gleich einen spektakulären Auftakt: Vor uns erheben sich die Felstürme des 1057 m hohen Tope Matin und des 954 m hohen Tope Moca. Auf einem uralten, größtenteils gepflasterten Caminho führt dann die Wanderung durch das zerklüftete Hauptbergmassiv der Insel São Nicolau. Besonders eindrucksvoll ist die Streckenführung unterhalb der 400 m hohen, steil aufragenden Felswand des Tope Matin. Die gesamte Bergregion wurde kultiviert, überall befinden sich Terrassenfelder, Häuser wurden waghalsig auf Felsvorsprüngen gebaut. Wir laufen dort, wo noch heutzutage Maultiere den Transport leisten.



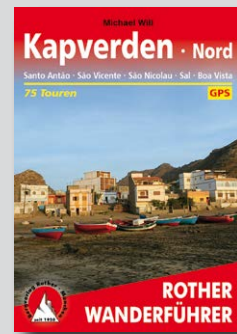
Die grüne Fajã-Hochebene.

Ausgangspunkt: Praia Branca, 169 m; 14 km nordwestlich von Tarrafal. Pkw-Anfahrt: auf der Verbindungsstraße von Tarrafal bis zur Unterkunft Farinha de Pau – Eco Lodge Praia Branca. Aluguer: von Tarrafal (100 Esc.). Taxi: Es gibt nur sehr wenige Taxis auf der Insel (1000 Esc.).
Endpunkt: Cachaço, 713 m. Aluguer: über Tarrafal (umsteigen) nach Praia

Branca (300 Esc. und 100 Esc.)
Höhenunterschied: 950 m im Aufstieg und 410 m im Abstieg.
Anforderungen: Technisch einfach, aber es wird eine gute Kondition benötigt. Erschwerte Wegfindung aufgrund der vielen Weggabelungen.
Einkehr: Einfacher Laden in Praia Branca (Km 0,9); Bar am Ende der Tour.



Von der Unterkunft Farinha de Pau Eco Lodge gehen wir durch die Streusiedlung bis zum Bergdorf **Praia Branca (1)**, 169 m. Nach ca. 750 m verlassen wir die Hauptstraße und gehen rechts auf der gepflasterten Straße bergauf, wir folgen der Ausschilderung Richtung Fragata. Bei der Kreuzung mit dem gelbgrünen Haus gehen wir nicht rechts bergauf, sondern geradeaus an diesem vorbei. Wir haben das Dorf bereits hinter uns gelassen und halten uns bei der Weggabelung auf einer Anhöhe halb links und leicht



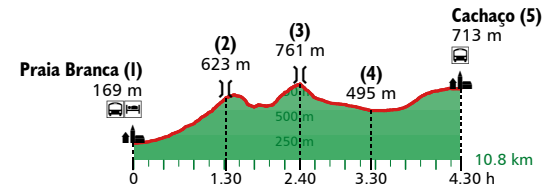
Eine der weltweit größten Gesellschaften von Drachenbäumen.

bergab, nicht rechts bergauf. Bei einem Strommast – der Pfad führt hier durch eine Linkskehre – gehen wir rechts auf dem Pfad durch das Trockenbachbett. Kurz später mündet dieser wieder in den breiten Caminho.

Wir erreichen eine **Passhöhe (2)**, 623 m, einen beeindruckenden Aussichtspunkt. Wir können den Hinweg von Praia Branca sehen, aber auch den weiterführenden Caminho durch die zerklüftete Landschaft nachverfolgen. An der Weggabelung führt links bergab ein Pfad Richtung Ribeira Prata, wir gehen halb rechts, direkt unterhalb der 400 m hoch aufragenden Felswände des Tope Matin. Auf den unterhalb liegenden Berghängen sind unzählige Terrassenfelder angelegt worden, kleine Dörfer thronen spektakulär auf Felsvorsprüngen. Je nach Jahreszeit erscheinen die Felder in kräftigem Grün, dank der Passatwolken, die mit zunehmender Höhe auskondensieren. Wir erreichen einen der wenigen Wegweiser (rechts bergauf zum Monte Gordo) und gehen hier links bergab weiter.

Wir steigen in eine Senke bei einem kleinen Staudamm. Hier gehen wir nicht links bergab, sondern marschieren auf dem bergauf führenden Pfad, auf dem wir ein Dorf oberhalb passieren. Es folgt ein eindrucksvoller Aufstieg durch eine schmale Scharte mit Haarnadelkurven. Der Caminho ist streckenweise in einem schlechten Zustand. Wir kommen an einem zweiten **Pass (3)**, 761 m, an. Es bietet sich ein wunderschöner Ausblick über das weite Grün der Fajã-Hochebene. Zahlreiche Drachenbäume gedeihen in diesem Klima prächtig. Einen rechten Abzweig zum Monte Gordo, bei einem gelben Gebäude, ignorieren wir und gehen weiter bergab.

Bei einem gelben Haus mit Brunnen gehen wir an der Weggabelung der Piste halb rechts. Wir sind richtig, wenn wir eine riesige Palme passieren. Die Straße endet und wir halten uns rechts. Eine weitere einmündende Piste von rechts ignorieren wir und erreichen so die **Verbindungsstraße (4)**, 495 m,



von Tarrafal nach Fajã de Baixo, die wir überqueren. Wir wandern auf dem Hauptweg in Richtung eines kleinen Drachenbaums. Auf Höhe eines gelben Hauses biegen wir nach links ab, um dann vor der hellblauen Garage rechts zu gehen. Danach wandern wir in einem Rechtsbogen um ein rosa Haus, bis dann die Straße bei einer Ruine endet.

Wir kommen an einem weiteren rosa Haus vorbei. Bei einem gelben Waschhaus biegt die Straße nach links ab; wir gehen hier geradeaus auf dem steil ansteigenden und mit Steinen gesäumten Caminho weiter. Dort, wo der Pfad endet, gehen wir halb rechts, zwischen einem rosa angemalten Haus und einer Ruine durch. Abermals endet der Pfad, diesmal vor einer Mauer. Geht man an dieser links, so erreicht man die Kirche **Senhora do Monte** – ein lohnender Abstecher. Hält man sich rechts, so kommt man an prachtvollen Affenbrotbäumen vorbei und erreicht nach dem linken Abzweig Richtung Ribeira Brava die Ortschaft **Cachaço (5)**, 713 m. Von hier gelangt man mit dem Aluguer zu allen zentralen Punkten der Insel.

Weihnachtssterne so groß wie Bäume.

